

Heuer geht's digital nach Auschwitz

PROJEKT: Fahrt nach Krakau für Jugendliche heuer nicht möglich – Alternativen via Internet geplant – Einschreibungen bis 31. Jänner möglich

BOZEN. Corona lässt grüßen: Auch das Projekt „Promemoria_Auschwitz: Die Reise der Erinnerung – Il viaggio della Memoria“ samt Fahrt nach Krakau 2020/2021 kann nicht in der gewohnten Form stattfinden. Dafür gibt es digitale Angebote.

Der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste, Deina Südtirol und Arciragazzi – den Organisatoren des Projektes – war es ein Anliegen, den „Zug der Erinnerung“ weiterzuführen und junge Menschen auch 2021 zu bewegen. Das Format von Promemoria_Auschwitz wird ein anderes sein, das Ziel jedoch nicht, heißt es in der Aussendung der Organisatoren: Promemoria_Auschwitz ist weiterhin eine persönliche Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit den Themen Deportation sowie den Machideologien, die (lokale) Erinnerungskultur wird mit der Gegenwart verknüpft, um so das Bewusstsein und die Verantwortung für aktuelle Themen zu wecken und sich kritisch und hinterfragend mit den Themenfeldern Fremd sein, Diversität, Flucht, Vertreibung und Heimat auseinanderzusetzen.

Die jungen Menschen werden sich auf eine virtuelle Reise durch



Jahr für Jahr sind Jugendliche mit dem Projekt „Promemoria_Auschwitz“ nach Krakau gereist, in die unsäglichkeit der Konzentrationslager eingetaucht – und tief beeindruckt zurückgekehrt. Heuer fällt die Reise coronabedingt ins Wasser. Aber das Projekt wird durchgeführt – eben anders.

die Geschichte des 20. Jahrhunderts begeben, gemeinsam – begleitet von Tutoren und im Austausch mit jungen Menschen aus dem Trentino und Bundesland Tirol. Bis Juni 2021 gibt es eine Reihe von digitalen Treffen, welche – sollte es die jeweilige Situation erlauben – mit Treffen in Präsenz ergänzt werden. Finanziert wird das Projekt vom Land Südtirol.

Über 160 junge Menschen im Alter zwischen 17 und 25 Jahren

können am Projekt teilnehmen, bei dem die Zusammenarbeit mit der jüdischen Gemeinde von Meran ebenso fortgesetzt wird wie jene mit der nationalen Partisanenvereinigung (ANPI). Der Besuch der Synagoge Merans, des jüdischen Friedhof, des Dokumentationszentrums in Bozen und der Lagermauer in Bozen stehen auf dem Programm – die Form des Besuches wird von den Sicherheitsmaßnahmen abhängig gemacht.

Das Internet ermöglicht Auseinandersetzung mit der europäischen Geschichte: mit Ansprechpersonen in Innsbruck und dem Haus am Wannsee Berlin, die Projektion tiefgehender Filme des Ghettos in Krakau, der Fabrik von Oskar Schindler, der Lager Auschwitz und Birkenau mit eigens für die Jugendlichen von Promemoria entwickelten Führungen – dank der offiziellen Führer des Museums Auschwitz und der Stadt Krakau.

Auch die Spuren der Vergangenheit, die in Südtirol sichtbar sind, sind Teil des Projektes.

Einschreibungen sind für in Südtirol ansässige Jugendliche zwischen 17 und 25 Jahren innerhalb 31. Jänner 2021 unter folgendem Link möglich: <https://www.deina.it/promemoria-auschwitz-taa>; Info: www.jugenddienst.it

© Alle Rechte vorbehalten

